

Sachstandsbericht Krisennetzwerk Unterfranken - Oktober 2019

Leitstelle:

Kostenerstattungsvereinbarung

Ende August erhielt der Bayerische Bezirkstag den Entwurf der Kostenerstattungsvereinbarung vom Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege (StMGP).

Für den Bezirk Unterfranken kommentierte die „Unterarbeitsgruppe (UAG) Leitstelle Haushalt“, der Herr Polst als Kämmerer, Herr Oswald als Geschäftsleiter der Kliniken, Herr Schneegold als Verantwortlicher für das Controlling der Kliniken, Herr Ruß als Krankenhausdirektor und Frau Jentsch als Projektleiterin angehören, diese Vereinbarung detailliert.

Am 24.09.2019 erfolgte das erste gemeinsame Gespräch des StMGP und des Amtes für Pflege (welches als Abrechnungsstelle für die Kostenerstattung fungiert) mit den Vertretern der Bayerischen Bezirke und des Bayerischen Bezirkstages. Im Fokus des gemeinsamen Verstehens- und Verständigungsprozesses standen die bezirklichen Interessen zur Aufhebung der zu abstrakt voneinander getrennten Aufbau- und Betriebskosten, die nicht ausreichende Personalberechnung sowie die Aufnahme von Kosten für die Umsetzung der kostenfreien Telefonnummer (die in den Erläuterungen zum Gesetzestext noch nicht mitgedacht werden konnten, weil Oberbayern eine für den Nutzer kostenpflichtige Rufnummer nutzte). Im nächsten Verhandlungsgespräch muss mehr Flexibilität für den Prozess der Implementierung einer Leitstelle erreicht werden.

Erfreulich ist die Stärkung der Multiprofessionalität der Leitstelle, die den Vertretern der Bezirke sehr wichtig war. Im Rahmen einer Modellphase können nun auch Mitarbeitende der Psychiatrischen Fachkrankenpflege in der Leitstelle tätig werden und nach positiven Evaluationsergebnissen des Bezirkes und damit verbundener Zustimmung des StMGP regulär mitarbeiten.

Am 25.10.2019 ist zur nächsten Verhandlungsrunde eingeladen. Auf der Zielgeraden soll jeder einzelne Bezirk eine bilaterale Vereinbarung mit dem StMGP unterzeichnen und umsetzen. Nach Vorliegen einer gültigen Kostenerstattungsvereinbarung können beim Bezirk Unterfranken die betriebswirtschaftlichen und haushaltsrechtlichen Fundamente tragfähig gegossen werden. Die UAG Leitstelle Haushalt wird für alle Refinanzierungsmodalitäten eine Kooperationsvereinbarung zwischen Bezirksverwaltung, Leitstelle und den Zentralen Diensten des Bezirksklinikums Lohr entwickeln.

Praktische Umsetzung

Parallel dazu wurde bereits engmaschig an der praktischen Errichtung der Leitstelle gearbeitet. Konkret wurden Räumlichkeiten auf dem Bezirksgelände Lohr gefunden. Diese stehen zum Jahreswechsel für Renovierungsarbeiten zur Verfügung.

Personell konnte Frau Dr. Kralik als leitende Ärztin für das Aufbauteam Leitstelle gewonnen und mit 0,5 VK eingestellt werden. Auch Psychologen*innen, Sozialpädagogen*innen und IT-Spezialisten stehen als Fachkräfte zeitnah zur Verfügung. Ein erstes multiprofessionelles Aufbauteam steht somit in den Startlöchern und wartet auf die Refinanzierungssicherheiten.

Die noch bestehenden Unklarheiten sehend, jedoch an der Sache zielgerichtet orientiert hat die „Unterarbeitsgruppe Leitstelle“ ihre Arbeit aufgenommen. Sie wird in der aktuellen Phase durch Frau Dr. Kralik, Fr. Hahne-Ebert als Mitglied der Steuerungsgruppe, Fr. Krimm als Leiterin sowie Herr Dr. Pohl als Mitarbeiter des Psychologischen Dienstes und Fr. Jentsch mit Leben erfüllt. Sie widmet sich gegenwärtig 2 Schwerpunkten: Zum einen werden Vorüberlegungen für die Aufbaustruktur, mögliche Betriebsstufen und die realistischen Zeitvorstellungen entwickelt und in die Steuerungsgruppe Krisennetzwerk eingebracht. Zum anderen widmet sich diese Gruppe sehr intensiv allen konzeptionellen Arbeiten: Konzeption für die Leitstelle, Betriebspläne, verschiedene Schulungspläne- und Programme (Fachliche Basisschulung, technische Schulungen, Ablauf -und Betriebsschulung), Risikomanagement, Stellenbeschreibungen und Anforderungsprofile für die zukünftigen Mitarbeiter*innen verschiedener Professionen haben aktuelle Prioritäten. Gleichzeitig unterstützt die UAG die Aufbauarbeiten für Technik, Berichtswesen, Dokumentation und Telefonie. In diesen Bereichen sind die Struktur- und Planungsarbeiten auf der Ebene der Bayerischen Bezirke noch nicht abgeschlossen.

Ausblick

In unseren gegenwärtigen Überlegungen gehen wir davon aus, dass die Leitstelle im November 2020 in die erste praktische Betriebsstufe einsteigen kann. Im 1- Schicht-System sollen zwei Phasen verbunden werden:

1. Leitstelle mit Weitervermittlungsmöglichkeiten in bestehende und geöffnete komplementäre Angebote in Echtzeit
2. Leitstelle in Anlehnung an einen sog. „Nachtmodus“

Gegenwärtig wird geprüft, ob hier eine Schicht zwischen 12.00 und 20.00 / 21.00 Uhr in der Praxis realisiert werden kann.

Damit haben wir einen sehr guten Anschluss und Gleichklang mit den anderen Bayerischen Bezirken, die die Leitstellen ebenfalls neu aufbauen erreicht (Stand: 14.10.2019: Oberfranken: Leitstelle ab 10/ 2020; Schwaben: Leitstelle ab 05/2020; Niederbayern und Oberpfalz in Mitte 2020).

Eine Erweiterung der Leitstellentätigkeit erfolgt anschließend über darauffolgende Betriebsstufen.

Mobile Fachteams

Rahmenempfehlung

Von Januar bis August 2019 erarbeiteten Vertreter*innen der Freien und Öffentlichen Wohlfahrtspflege, der privaten Anbieter und der Bayerischen Bezirke unter der Moderation von Frau Wenk-Wolff, als Referentin des Bayerischen Bezirketages gemeinsam eine „Rahmenempfehlung zur Finanzierung der mobilen Fachkräfte der Krisenversorgung im Sinne des Art. 1 BayPsychKHG“.

Diese wurde durch den Hauptausschuss des Bayerischen Bezirketages, am 10.10.2019 verabschiedet.

Sie ist als ein sogenanntes Baukastensystem entwickelt worden. Jeder Bezirk wird daraus die Module wählen und verbinden, die für seine regionale Gestaltung und die damit verbundene Finanzierung zielführend sind.

Der Bezirk Unterfranken ist auch auf dieser fachlichen Ebene in eine „Unterarbeitsgruppe Mobile Teams Haushalt“ gegangen. Ihr gehören Herr Ditze, als Leiter der Sozialverwaltung, Fr. von Brunn, als Leiterin des Referates Zentrale Fachdienste, Fr. Decher als Mitarbeiterin des vorgenannten Referates und Fr. Jentsch an. Sie entwickeln gegenwärtig einen regional adäquaten Finanzierungsvorschlag für Unterfranken.

Praktische Umsetzung

In einem weiteren Schritt wird dieser Vorschlag dann in der „Unterarbeitsgruppe Mobile Teams“ einfließen. Ihr gehören Frau Jentsch, als Projektleiterin, Frau Hahne-Ebert und Herr Strobel als Vertreter*in der Steuerungsgruppe, Frau von Brunn als Vertreterin der Sozialverwaltung, jeweils 1 Vertreter der zukünftigen Mobilen Teams und jeweils ein Vertreter der Träger dieser Teams an. Folgende Mobile Teams stehen unter dem Vorbehalt einer auskömmlichen Finanzierung mit Ihrer jeweiligen Bereitschaftserklärung zur Verfügung:

Region I: - Mobiles Team beim Sozialpsychiatrischen Dienst Aschaffenburg

Region II: - Mobiles Team beim Sondersozialpsychiatrischen Dienst Krisendienst WÜ

Region III: - Mobiles Team beim Sozialpsychiatrischen Dienst Schweinfurt

Für alle Teams liegen die Genehmigungen der Träger, die Zustimmung der anderen in der Region tätigen Sozialpsychiatrischen Dienste und die Befürwortung der jeweiligen Psychosozialen Arbeitsgemeinschaften vor.

Das Gesprächs- und Verhandlungsergebnis wird den politischen Gremien beim Bezirk Unterfranken 2020 vorgelegt. Im Anschluss soll den Trägern genügend Zeit zur Verfügung stehen, um ein Mobiles Team als „Startteam“ aufzubauen. Auch in diesem Bereich werden wir mit stufenweisen Betriebsphasen arbeiten.

Aussicht

Mit Realitätssinn darf von einer ersten Betriebsstufe der Mobilen Teams Ende 2020 im 1-Schicht-System ausgegangen werden.

Netzwerk

Stabile Aussagen und Parameter über die beiden Strukturelemente von Leitstelle und Mobilen Teams sind Grundvoraussetzung für die geplanten Aufbaustufen des Netzwerkes.

Wenngleich erste Gespräche mit dem Polizeipräsidium Unterfranken bereits geführt wurden, werden weitere Schritte parallel zur Entwicklung von Leitstelle und Mobile Teams erfolgen.

Strukturell sprach sich die Steuerungsgruppe dafür aus, die zukünftige Netzwerkarbeit nicht auf „zentraler Ebene“ in Würzburg durchzuführen. Vielmehr soll sie in den Planungsregionen I, II und III stattfinden und die Akteure vor Ort zusammenführen.

Der Bezirk Unterfranken hat für die koordinativen Aufgaben im Rahmen der Netzwerkgestaltung eine weitere Fachkraft in der Abteilung Psychiatrie- und Suchthilfekoordination, Krisennetzwerk und Inklusion zum 01.01.2020 eingestellt.

Bei den Erweiterungsstufen des Netzwerkes werden wir adressatenorientiert unterscheiden zwischen:

Strukturtagen	mit weiteren administrativ tätigen Akteuren (Gerichte, Polizei, KVB, Betreuungsstellen, ILS, PIA, Kliniken, Gesundheitsämter, u.w.),
Kooperationen	mit den Partnern der psychiatrischen und psychosozialen Versorgung (PSAG, SpDi, PSB, GPDI, Telefonseelsorge, Selbsthilfe und Angehörige, Notfallseelsorger, Selbsthilfe und Angehörige u.w.) und
Networking	mit regionalen Akteuren (andere Beratungsstellen, Anbieter von ABW/ AUW, Bewährungshilfe u.w.) -> alle gewählten Aufzählungen sind beispielhaft und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit

Telefonie

Die bayernweit einheitliche Rufnummer ist gesetzlich normiert.

Die Bezirke haben sich dafür ausgesprochen, dass den Nutzern diese Rufnummer kostenfrei zur Verfügung steht.

Für die regionale Zuordnung der Rufnummer zur jeweiligen regionalen Leitstelle steht eine technische Lösung zur Verfügung. In der Praxis bedarf es dafür einer Unbedenklichkeitsbescheinigung der Bundesnetzagentur. Diese steht zum jetzigen Zeitpunkt noch aus. Von der Geschäftsstelle des Bayerischen Bezirktages wurde das StMGP um Unterstützung gebeten.

Berichtswesen

Sowohl Leitstelle als auch Mobile Fachteams schließen sich einem bayernweit einheitlichen Berichtswesen an. In diesem Verfahren sollen Items gewählt werden, die sowohl bayernweit ausgewertet werden, als auch Items, die bezirksindividuell genutzt werden.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Bayerischen Bezirke haben sich für eine gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit ausgesprochen. Unter Federführung der Geschäftsstelle des Bayerischen Bezirktages soll dieser Aufgabenbereich koordiniert werden.

In der gegenwärtigen Projektphase wird sie beim Bezirk Unterfranken durch Herrn Dr. Mauritz, als Pressereferent des Bezirkes Unterfranken und Frau Jentsch begleitet.

Dieser Sachstandsbericht wird auf der Homepage des Bezirkes Unterfranken im Bereich des Planungs- und Koordinierungsausschusses (PKA) öffentlich abgelegt und ergänzt die Power-Point-Präsentation vom PKA im Frühjahr 2019.